

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Klima Challenge**

Für mehr Klimaschutz im Alltag

Ein Bild, das Sportwettkampf, ClipArt enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Leitfaden für die / den **Moderator\*in**

**Inhaltsverzeichnis**

[Abbildungsverzeichnis II](#_Toc93947983)

[1. Begrüßung 1](#_Toc93947984)

[1.1 Einleitende Worte 1](#_Toc93947985)

[1.2 Ziele und Hintergründe 1](#_Toc93947986)

[1.3 Es gibt keine Verlierer! 1](#_Toc93947987)

[2. Organisatorisches 2](#_Toc93947988)

[2.1 Aufgaben des Moderators / der Moderatorin 2](#_Toc93947989)

[2.2 Terminplanung 2](#_Toc93947990)

[2.3 Lehrmaterialien 2](#_Toc93947991)

[2.5 Social-Media Nutzung & Umgang mit Feedback, Tipps und Erfahrungsberichten 4](#_Toc93947992)

[3. Drehbuch 7](#_Toc93947993)

[3.1 Erstes Meeting 7](#_Toc93947994)

[3.2 Zweites Meeting 9](#_Toc93947995)

[3.3 Drittes Meeting 10](#_Toc93947996)

[3.4 Viertes Meeting 11](#_Toc93947997)

[4. Ausblick 14](#_Toc93947998)

[Anhang 15](#_Toc93947999)

[Quellenverzeichnis 21](#_Toc93948000)

# **Abbildungsverzeichnis**

[Abbildung: 1 Terminplaner "Eigene Darstellung" 2](#_Toc93948317)

[Abbildung: 2 Übersicht "Google Formulare" 5](#_Toc93948318)

[Abbildung: 3 Sendefunktion von Formularen über "Google Formulare" 5](#_Toc93948319)

[Abbildung: 4 Antworten einsehen über "Google Formulare" 5](#_Toc93948320)

[Abbildung: 5 Übersicht "Google Formulare" 12](#_Toc93948321)

# **1. Begrüßung**

## **1.1 Einleitende Worte**

Sehr geehrte Lehrende, sehr geehrter Lehrender,

herzlich willkommen bei der Klima-Challenge! Die Klima-Challenge lebt davon, dass sie von zahlreichen Menschen realisiert und weitergetragen wird. Deshalb freuen wir uns, dass Sie sich dafür entschieden haben, mit Ihren Teilnehmer\*innen die Klima-Challenge durchzuführen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Darüber hinaus wird es eine Menge Spaß machen. Also let´s go!

Dieser Leitfaden soll Ihnen das Moderieren der Klima-Challenge so einfach wie möglich gestalten. In den folgenden Seiten erhalten Sie sowohl eine detaillierte Übersicht über das gesamte Klimaspiel als auch einen Überblick über die erforderlichen Lehrmaterialien.

## **1.2 Ziele und Hintergründe**

Das primäre Ziel der Challenges ist es, den Teilnehmer\*innen die eigenen Auswirkungen auf das Klima durch das tägliches Handeln aufzuzeigen und sie dabei zu unterstützen, sich an Veränderungen heranzuwagen, um ihr eigenes Leben nach-haltig umweltbewusster zu gestalten. Durch das Mitspielen werden alltägliche Handlungsschritte hinterfragt und neue Handlungsalternativen geboten. Es ist uns wichtig, den Mitspieler\*innen zu zeigen, welche bedeutende Rolle sie im erforderlichen Wandel für Klimaschutz und Nachhaltigkeit spielen. Die Challenge stärkt den Zusammenhalt der Mitspieler\*innen im Team und zielt darauf ab, so viele Teilnehmer\*innen wie möglich bis zum Ende des Klimaspiels und darüber hinaus für mehr Klimaschutz zu motivieren.

Um einen Einblick in möglichst alle Lebensbereiche zu gewährleisten, ist die Challenge in einzelne Themenwochen aufgeteilt. Die genauen Inhalte der einzelnen Wochen erfahren Sie in Kapitel drei “Drehbuch“ des Leitfadens.

## **1.3 Es gibt keine Verlierer!**

Challenge bedeutet zunächst einmal die Überwindung des inneren Schweinehunds. Von nichts kommt nichts! Jede Leistung eines Einzelnen zählt, um gemeinsame Klimaziele zu erreichen. Es geht darum, so viele Teilnehmer wie möglich zu mobilisieren und von einem klima-bewussten Lebensstil zu überzeugen. Darüber hinaus kann es nur Gewinner geben, da man durch die Klima-Challenge nicht nur zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt, sondern auch einiges über sich und seine Gewohnheiten lernt.

Zeigen Sie Begeisterung gerade bei denjenigen, die mit dem Thema Klimaschutz eventuell noch nicht ganz vertraut sind. Die Durchführung der Klima-Challenges wird mittels gewonnenen Erfolgserlebnissen und spannenden Herausforderungen allen eine Menge Spaß bereiten und das ist oftmals schon die halbe Miete für eine erfolgreiche Umsetzung. Vermitteln Sie dieses Feuer an die Teilnehmer\*innen und Sie werden sehen, wie sich das Engagement und die Begeisterung unter den Mitspieler\*innen verbreiten wird.

# **2. Organisatorisches**

## **2.1 Aufgaben des Moderators / der Moderatorin**

Der/die Moderator\*in ist für die Betreuung der Klima-Challenge verantwortlich und ist der/die Ansprechpartner\*in für alle offenen Fragen rund um das Klimaspiel. Er/Sie begleitet und unterstützt die Projektgruppe bei der Durchführung der Challenges und moderiert die vorgesehenen wöchentlichen Sitzungen. Zudem ist er/sie dazu angehalten, potenzielle Mitspieler\*innen für die Klima-Challenge zu gewinnen. Etwa durch Social-Media-Aufrufe, Weiterempfehlung an seine Kolleg\*innen, oder persönliche Aufrufe an Bekannte, Freunde oder Familie. Die regelmäßigen Meetings können auch bei Bedarf über Online-Plattformen, zum Beispiel via Microsoft Teams, gehalten werden. So hat jeder die Möglichkeit daran teilzunehmen. Die Spieler\*innen sind die Akteur\*innen der Klima-Challenge, die für die Umsetzung und die Ergebnissicherung in Form von Erfahrungsberichten zuständig sind. Deshalb wird auch die Feedback-Runde von dem/der Moderator\*in geleitet.

## **2.2 Terminplanung**

Die Durchführung der Klima-Challenge ist für einen Zeitraum von drei Wochen angesetzt, in der wöchentlich ein anderes übergeordnetes Thema aus dem Alltag die Challenges bestimmt. Es sind insgesamt vier Regeltermine für die Teilnehmer\*innen vorgesehen. Das erste sowie das letzte Meeting werden ca. 45 Minuten beanspruchen. Das zweite- und dritte Meeting werden jeweils ca. 20 Minuten Zeit beanspruchen. Dabei wird neben spezifischen Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themenwochen auch auf die vergangenen Challenges zurückgeblickt. Für einen groben Überblick der Inhalte der einzelnen Wochen befindet sich anbei ein Terminplaner für die Klima-Challenges.

Ein Bild, das Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung: 1 Terminplaner "Eigene Darstellung"

## 

## **2.3 Lehrmaterialien**

Es sind alle Lehrmaterialien für die Klima-Challenge frei zugänglich auf der offiziellen Info-Seite von Prof. Dr. Marc Ringel über die Website der HfWU zum Download bereitgestellt: <https://www.hfwu.de/marc-ringel/hfwu-klima-challenge/>   
  
Die Ihnen zur Verfügung gestellten Lehrmaterialien unterteilen sich dabei in jeweils ein Dokument für den Moderator (“Leitfaden für den/die Moderator\*in“) und ein Dokument für die Teilnehmer\*innen (“Klima-Challenges“) sowie in vier einzelne PowerPoint Dateien für die Durchführung der Meetings mit den Teilnehmer\*innen.

**Leitfaden für den/die Moderator\*in**

Der “Leitfaden für die/den Moderator\*in”, indem Sie sich aktuell befinden, dient als Unterstützung zur Moderation der Klima-Challenge. Hier finden Sie einen organisatorischen Leitfaden zur Projektgestaltung sowie alle notwendigen Hintergrundinformationen für einen reibungslosen Ablauf der Challenges. Außerdem bietet Ihnen das sogenannten “Drehbuch”, welches in Kapitel 3 zu finden ist, einen detaillierten Überblick über die einzelnen Themenwochen.

**Klima-Challenges**

Das Dokument “Klima-Challenges“ ist die Spielvorlage für alle Mitspieler\*innen. Es ist für die Realisierung der Challenges essenziell. Hier sind die einzelnen Herausforderungen der Themenwoche genauestens beschrieben. Auch die benötigten Materialien für die Durchführung der Challenges werden bei Bedarf mit aufgelistet.

Darüber hinaus finden sich auf den Folien hilfreiche Tipps, welche die Challenges erleichtern und für noch mehr Klimaschutz im Alltag motivieren sollen. Interessante Hintergrundinformationen gestalten die Klima-Challenge abwechslungsreich. Die Kombination an Informationsquelle und weiteren Anregungen bietet den Mitspieler\*innen jede Menge Spaß an der Durchführung. Die Teilnehmer\*innen haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen in dem Dokument “Klima-Challenges“ digital zu dokumentieren. Falls erforderlich, kann das Dokument auch ausgedruckt werden.

**Präsentationsunterlagen**  
Für die Durchführung der Veranstaltungen finden Sie für jeden Termin eine separate PowerPoint-Datei. Hierbei werden (abgesehen von der Kick-Off Veranstaltung) retroperspektivisch weiterführende Informationen zu den abgeschlossenen Challenges besprochen und sich auf die kommenden Challenges vorbereitet.

**2.4 Das Punktesystem**

Was wäre eine Challenge ohne einen gemeinsamen Erfolg? Um die Motivation der Teilnehmer\*innen über den gesamten Zeitraum der Klima-Challenge aufrechtzuerhalten, ist ein Belohnungssystem vorgesehen. Dies entspricht aber nicht der klassischen Belohnung in Form von materiellen Gütern, sondern vielmehr einem deutlichen, kollektiven Ergebnis am Ende des Klimaspiels. Das Ganze sieht wie folgt aus: Für das erfolgreiche Beenden der jeweiligen Herausforderung werden bestimmte Punkte vergeben. Je nach Schwierigkeitsgrad der Challenge können diese in ihrer Höhe variieren. Für überdurchschnittliche Leistungen werden am Ende der Woche Sonderpunkte, sogenannte Patches vergeben. Zum Schluss werden alle gesammelten Punkte der letzten drei Wochen zusammengerechnet und gemeinsam mit den Mitspieler\*innen summiert. Dabei soll nicht nur das Teamgefühl und der Gruppenzusammenhalt gestärkt werden, sondern es soll auch für ein persönliches Erfolgserlebnis sorgen und für weitere Challenges motivieren.

Für eine Auswertung der tatsächlichen Leistungen wird auf Vertrauen und Ehrlichkeit der Teilnehmer\*innen gesetzt. Die Teilnahme am Belohnungssystem ist optional. Es soll keiner dazu gezwungen werden, sondern lediglich die Motivation erhöhen. Das Dokument “Klima-Challenges“ bietet die Möglichkeit die gesammelten Punkte einfach und übersichtlich zu dokumentieren, um sich mit den Teammitgliedern auszutauschen.

## **2.5 Social-Media Nutzung & Umgang mit Feedback, Tipps und Erfahrungsberichten**

Um die Klima-Challenge der HfWU Nürtingen-Geislingen über soziale Netzwerke zu unterstützen, wäre vorzugsweise “Instagram“ das Medium der Wahl. Hier können Spieler\*innen und Moderator\*in miteinander kommunizieren und die Klima-Challenge kann so nach außen getragen werden. Es folgt eine Kurzanweisung mit den wesentlichen Schritten zur Erstellung eines Profils. Da zukünftig auch internationale Teilnehmer\*innen vorgesehen sind, sollte das Profil sowohl deutsch- als auch englischsprachig verwaltet werden.

Für die Einrichtung einer Instagram-Seite sollte zunächst die App auf ein Smartphone geladen werden. Als Nächstes legt man das Profil an. Dabei kann zunächst der Name der Seite und ein Profilbild festgelegt werden, in diesem Fall vorzugsweise ein Logo mit Wiedererkennungswert. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Als Unterstützung gibt es im Internet zahlreiche kostenfreie Angebote, um sich selbst ein Logo zu erstellen. “Canva.com“ wäre beispielsweise eine Option. Es sollte beachtet werden, die Seite als HfWU-Eigentum zu kennzeichnen.

Im nächsten Schritt können Profilinformationen angegeben werden. Auf zeichen-begrenztem Raum ist Platz für eine Kurzbeschreibung der Seite. In diesem Fall wären Angaben zur Hochschule, dem Spielformat und der Teilnahme sinnvoll. Zudem kann direkt der Link zu den Dateien eingefügt werden.

Als Nächstes gibt es die Option, die frisch erstellte Seite auf ein Unternehmensprofil umzustellen. Dadurch erhält man einen detaillierteren Überblick über Kennzahlen der erstellten Storys oder über die Beiträge der Abonnenten. Dadurch kann die Seite besser überwacht werden und der Umgang wird transparenter. Um diesen Wechsel anzugehen, müssen zunächst die Einstellungen geöffnet werden. Über den Menüpunkt “Konto” kann zu einem professionellen Konto gewechselt werden. Anschließend startet die Umwandlung.

Nun ist die Seite bezugsfertig. Zu diesem Zeitpunkt sollte festgelegt werden, wer die Seite zukünftig verwaltet. Im Idealfall wird eine Person oder ein Team von Personen festgelegt, dass gerne kreative Beiträge und Storys erstellt. Wichtig dabei ist, dass jegliche Beiträge politisch neutral und dem Hochschulimage gerecht hochgeladen werden.

Um Erfahrungsberichte, Tipps oder Feedback in das Profil mit einzubinden, können zur Unterstützung “Google Formulare“ benutzt werden. Dabei können festgelegte Templates erstellt werden, um das Ausfüllen von Berichten zu vereinfachen. Der folgende Screenshot zeigt ein beispielhaftes Formular, erstellt über “Google Formulare“.

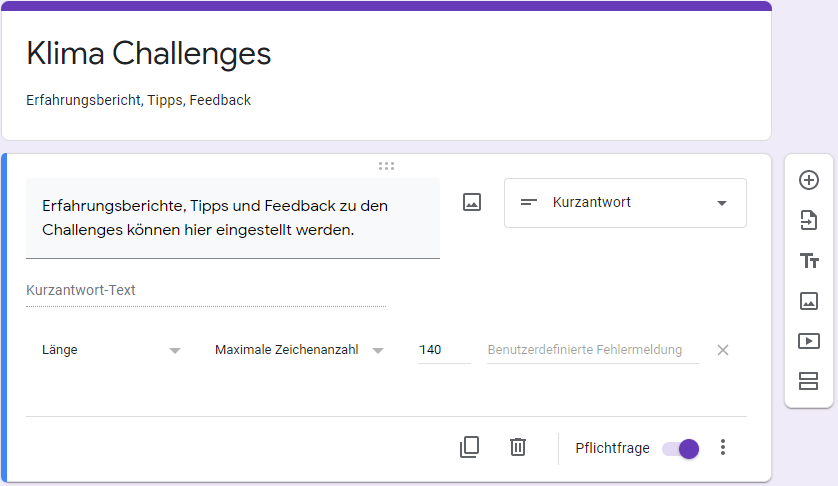


Abbildung: 2 Übersicht "Google Formulare"

Quelle: Google Formulare. https://www.google.de/intl/de/forms/about/ (abgerufen am: 23.01.2022)

Hierbei können Art der Antwort, Länge, maximale Zeichenzahl und weitere Einstellungen festgelegt werden. Das macht den Umgang sowohl seitens der Mitspieler als auch für die verwaltende/n Person/en einfacher. Ist eine Dokumentenvorlage einmalig erstellt, kann ein Link zur Verbreitung dieses Dokuments erstellt werden. Über den Knopf “Senden“ (nachfolgende Grafik)



Abbildung: 3 Sendefunktion von Formularen über "Google Formulare"

Quelle: Google Formulare. https://www.google.de/intl/de/forms/about/ (abgerufen am: 23.01.2022)

kann der Link anschließend durch das Auswählen des entsprechenden Symbols bei “Senden über“ kopiert werden. Diesen Link kann das für die Verwaltung der Social-Media-Seite zusammengestellte Team entweder auf der “Instagram-Seite“ zur Verfügung stellen oder über ein anderes Medium verbreiten. Bei Erhalt der Berichte der Teilnehmer lässt sich entscheiden, ob die Berichte stellenweise auf der Social-Media-Seite hochgeladen werden oder zur Weiterentwicklung/ Verbesserung der Challenges/ des Konzepts verwendet werden. Um die Formularfunktion von “Google“ zu nutzen, ist ein “Google-Account“ notwendig. Soll also diese Funktion genutzt werden, muss vorab ein “Google-Konto“ speziell für dieses Projekt erstellt werden. Auch hier ist ein Account schnell & einfach erstellt. Alle Erfahrungsberichte, Tipps oder Feedback Formulare sind ebenfalls über “Google Formulare“ in dem Reiter “Antworten“ einsehbar. Alle Antworten sind anonym. Die folgende Grafik zeigt diesen Reiter.



Abbildung: 4 Antworten einsehen über "Google Formulare"

Quelle: Google Formulare. https://www.google.de/intl/de/forms/about/ (abgerufen am: 23.01.2022)

Die in diesem Kapitel beschriebenen Inhalte helfen, das Projekt zum einen nach außen zu tragen und zum anderen, um den Umgang mit Erfahrungen etc. zu erleichtern. Diese hier beschriebene Herangehensweise muss allerdings nicht so umgesetzt werden, es können auch andere Social-Media-Kanäle zur Umsetzung benutzt werden.

# **3. Drehbuch**

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen die Klima-Challenge in Form eines Drehbuches an die Hand geben. Hier befinden sich die erforderlichen Materialien, welche Sie für das Moderieren der einzelnen Meetings benötigen. Darüber hinaus liegen Ihnen im Anhang erste Erfahrungsberichte und erlebte Schwierigkeiten für die jeweiligen Challenges vor.

In diesem Kapitel erhalten Sie einen genauen Einblick für die anstehenden vier Meetings. Hierfür sind für wichtige Folien weitere Infos und Herangehensweisen beschrieben, welche Sie bei den einzelnen Meetings mit einfließen lassen können.

Im Folgenden erhalten Sie Tipps zu wiederkehrenden Aufgaben, welche bei mehreren Meetings zu beachten sind.

* Erinnern Sie die Teilnehmer\*innen an die Challenges, die sich über mehrere Tage erstrecken und fragen Sie nach ersten Zwischenberichten, um die Motivation hochzuhalten.
* Die Veranstaltungen der jeweiligen Themenwochen sind wiederkehrend wie folgt strukturiert:
  1. Erfahrungsaustausch
  2. Faktencheck der vorherigen Themenwoche anhand der beigelegten Unterlagen
  3. Ausblick als Vorbereitung für die kommende Themenwoche
* Eine zentrale Challenge ist die Footprint-Challenge, die an Tag eins der ersten Themenwoche und an Tag sieben der dritten Themenwoche durchgeführt wird. Greifen Sie bei der erneuten Ermittlung des Footprints beide Ergebnisse auf, um auf die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen und der Klima-Challenge als Ganzes einzugehen**.**

Orientieren Sie sich beim Moderieren der einzelnen Meetings bitte anhand der Ihnen zur Verfügung gestellten Veranstaltungsunterlagen. Die im Folgenden aufgeführten Anmerkungen sind ergänzende Informationen, welche besonders relevant sind.

## **3.1 Erstes Meeting**

Für das erste Meeting wird anhand der Kickoff-Unterlage den Teilnehmer\*innen zunächst der Ablauf der Klima-Challenge verdeutlicht.

Für die Kick-off-Veranstaltung benötigen Sie die Power Point Datei “Veranstaltung 1“, welche Sie auf der offiziellen Info-Seite von Prof. Dr. Marc Ringel über die Website der HfWU finden können. Unter “Projekten“ oder dem Link <https://www.hfwu.de/marc-ringel/hfwu-klima-challenge/> lassen sich alle Dateien zum Projekt finden.

**Bitte gehen Sie bei der Vorstellung der Kick-off Präsentation verstärkt auf folgende Punkte ein:**

**Folie 4 und 5 - Footprint**

Die erste Challenge verlangt die Berechnung des Carbon Footprint der Mitspieler\*innen. Deshalb ist es wichtig, schon im Kick-off-Meeting den Teilnehmer\*innen die Bedeutung des Carbon Footprint näher zu bringen. Dieser ist ein messbarer Indikator für die Auswirkungen von unserem alltäglichen Handeln auf das Klima und die Umwelt.

**Folie 7 und 8 - Handprint**

Der Handprint, der im Gegensatz zum Fußabdruck nicht kleiner, sondern größer werden soll, steht symbolisch für nachhaltiges Handeln. Jeder von uns hat die Möglichkeit, seinen CO2-Handabdruck zu vergrößern. Er veranschaulicht, worauf wir stolz sein können, und wächst stetig durch das erfolgreiche Absolvieren der Challenges. Der Handprint ist für die Motivation der Teilnehmer\*innen besonders wichtig, da er deutlich macht, dass auch wenn der eigene Fußabdruck noch entmutigend groß ist, man dennoch viel zum Klimaschutz beitragen kann.

**Folie 9 - Wirkungsebenen**

Besprechung der Wirkungsebenen und damit zusammenhängende Interpretation. Das Schaubild der Wirkungsebenen als Anstoß für eine Diskussion nutzen. Die darauffolgenden Folien beinhalten anstoßende Fragen zur persönlichen Weiterentwicklung.

**Folie 17 - Big Points**

Begriffserklärung und weitere Anstöße für mehr Klimaschutz.

**Folie 19 - Vorstellung der Klima Challenge**

Es gibt drei Themenwochen (Haushalt, Ernährung/Konsum und Mobilität). Für jede Challenge werden Punkte vergeben. Hierbei bewertet sich jede/r Teilnehmer\*in selbst. Bitte anmerken, dass die Punkte zum Ende gemeinschaftlich zusammengerechnet werden.

**Folie 21 - Themenwochen**  
Bündig die einzelnen Wochen vorstellen und anmerken, dass nach der Kick-off-Veranstaltung die erste Themenwoche (Haushalt) beginnt und die Teilnehmer\*innen die Challenges aus der Unterlage “Klima-Challenges“ entnehmen können.

**Folie 22 und 23 - Organisatorisches**

* In den Themenwochen werden je nach Schwierigkeitsgrad für die einzelnen Challenges Punkte vergeben. Diese können die Teilnehmer\*innen in der Unterlage “Klima-Challenges“ auf den jeweiligen Folien anhand der Schildkröte sehen. Pro Challenge gibt es mindestens einen und maximal acht Punkte.
* Wenn man eine Challenge über den geforderten Zeitraum hinaus ausführt, kann man neben den Punkten zusätzlich Patches erhalten. Ein Patch entspricht zehn Punkten.
* Zusätzlich darauf verweisen, wie mit Erfahrungsberichten umgegangen wird. Es kann, wie in Kapitel 2.5 beschrieben, “Google Formulare“ benutzt werden. Dabei soll den Teilnehmer\*innen nahegelegt werden, dass Erfahrungsberichte, Tipps und Feedback jederzeit über den auf Instagram (sofern benutzt) eingestellten Link zu “Google Formulare“ hochgeladen werden können. Dabei sind alle Antworten anonym.

**Folie 24 - Motivation**  
Darauf eingehen, dass es keine Verlierer\*innen geben wird und jeder Beitrag hin zu Klimaschutz wichtig ist.

**Folie 25 - Ausblick**Bitte darauf aufmerksam machen, dass bevor die erste Themenwoche startet, die Teilnehmer\*innen sich vorab die einzelnen Challenges der kommenden Woche anschauen sollen.

**Folie 26 - Warm-Up für Woche 1**Zum Abschluss folgt eine Diskussionsrunde mit Fragen, welche sich auf die kommenden Challenges beziehen, um sich vorab mit der Materie auseinanderzusetzen.

## **3.2 Zweites Meeting**

Für das zweite Meeting benötigen Sie die Power Point Datei “Veranstaltung 2”, welche Sie unter folgendem Link finden: <https://www.hfwu.de/marc-ringel/hfwu-klima-challenge/>.

**Bitte gehen Sie bei der Vorstellung der Präsentation verstärkt auf die folgenden Punkte ein:**

**Folie 5 - Was verbraucht im Haushalt am meisten Energie?**

Um die Sinnhaftigkeit sowie das Potenzial in puncto Klimaschutz der Challenges der vergangenen Woche zu verdeutlichen, gehen Sie bitte die jeweiligen Folien mit den Teilnehmer\*innen durch. Auf den nächsten Folien finden Sie Fakten rund um die Einflussfaktoren auf das Klima durch Energieverbräuche im Haushalt.

**Folie 7 - Kühlschrankfakten**

Die Teilnehmer\*innen fragen, ob sie ein System für das Einräumen des Kühlschranks haben. Dann darauf eingehen, dass Kühlschränke unterschiedliche Temperaturzonen haben und die Ablage über dem Gemüsefach am kältesten ist (geeignet für leicht verderbliche Lebensmittel) und die Ablage ganz oben am wärmsten ist (geeignet für gekochte Speisen).

**Folie 8 - Kühlschrankfakten**  
Die Teilnehmer\*innen fragen, wie oft diese den eigenen Kühlschrank abtauen und darauf aufmerksam machen, dass eine 5 mm dicke Eisschicht den Stromverbrauch um fast ein Drittel erhöht. Stellen Sie danach die Frage, ob die Teilnehmer\*innen wissen, wie kalt ihr Kühlschrank eingestellt ist und nennen sie die richtigen Temperaturen (Kühlschrank sieben Grad und Gefrierschrank –18 Grad ausreichend).

**Folie 9 - Duschfakten**

Erfragen Sie, ob bereits ein/e Teilnehmer\*in einen Sparduschkopf verwendet und wie die Erfahrung damit ist. Meistens wird als Grund für ein Ablehnen eines Sparduschkopfes der fehlende Wasserdruck aufgeführt.

**Folie 10 - Wäschefakten**

Teilnehmer\*innen fragen, ob diese das Fassungsvermögen der Waschmaschine voll ausnutzen oder diese auch nur für ein paar Lieblingsklamotten angemacht wird.

**Folie 13 - Ausblick**

Die neue Themenwoche wird vorgestellt: Klima-Challenges rund um die Ernährung und den Konsum werden auf die Teilnehmenden zukommen. Nun sollen sich die Teilnehmenden mit den neuen Challenges der Woche zwei “Ernährung/Konsum“ auseinandersetzen, dazu benötigen sie die “Veranstaltung 2“.

**Folie 14 - Warm-Up für Woche 2 (Ernährung/Konsum)**

Bevor die Teilnehmer\*innen mit den neuen Challenges beginnen, bietet sich ein Austausch bezüglich der Themenwoche 2 “Ernährung/Konsum” an. Die Folie 14 beinhaltet Fragen zu dieser Kategorie, um Begriffe zu erklären und tiefer in das Thema einzutauchen.

## **3.3 Drittes Meeting**

Für die Veranstaltung benötigen Sie die Power Point Datei “Veranstaltung 3“, welche Sie unter folgendem Link finden: https://www.hfwu.de/marc-ringel/hfwu-klima-challenge/.

**Bitte gehen Sie bei der Vorstellung der Präsentation verstärkt auf die folgenden Punkte ein:**

**Folie 4 - Austausch**

In dieser Folie finden Sie eine Vorlage, um mit Ihren Studierenden in die vergangene Woche zurückzublicken und sich über die einzelnen Challenges auszutauschen.

Es ist wichtig, einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer\*innen anhand der erstellten Notizen zu starten.

Um die Erfahrungen gemeinsam festzuhalten, eignen sich die “Google Formulare“, welche in Kapitel 2.5 “Social-Media Nutzung & Umgang mit Feedback, Tipps und Erfahrungsberichten“ bereits erwähnt wurden.

**Folie 5 und 6**

Stellen Sie für den Einstieg die zwei Fragen aus Folie fünf. Nach gegebenen Antwortmöglichkeiten öffnen sie Folie sechs mit den Musterlösungen.

**Folie 7 bis 11 - Fakten zu Ernährung/Konsum**

Auf diesen Folien finden sich, um die Wichtigkeit der vorherigen Themenwoche zu unterstreichen, diverse Fakten rund um das Thema Ernährung/Konsum.

**Folie 12 - Weiterführende Tipps**

Auf dieser Folie finden Sie eine Aufgabe für die Teilnehmer. Hier werden verschiedene Ernährungsformen mit Autokilometern verglichen sowie zwischen bio und konventionell unterschieden. Die Teilnehmer sollen erraten, wie hoch die Kilometeranzahl bei welcher Ernährungsform ist.

**Folie 13 - Unsere Tipps für Euer Engagement**

Hier findet man weitere Tipps für Challenges rund um Ernährung/Konsum.

**Folie 14 - Ausblick**

Um die Teilnehmer\*innen schon gedanklich auf die kommende Woche vorzubereiten, geben Sie kurz die zwei Warm-Up Fragen der Folie den Teilnehmer\*innen als Denkanstoß mit.

**Folie 15 - Warm-Up für Woche 4**

Bevor die Teilnehmer\*innen mit den neuen Challenges beginnen, bietet sich ein Austausch bezüglich der Themenwoche 3 “Mobilität” an.

## **3.4 Viertes Meeting**

Für die Veranstaltung benötigen Sie die Power Point Datei “Veranstaltung 4“ welche Sie unter folgendem Link finden: <https://www.hfwu.de/marc-ringel/hfwu-klima-challenge/>.

**Bitte gehen Sie bei der Vorstellung der Präsentation verstärkt auf die folgenden Punkte ein:**

**Folie 4 - Austausch**

In dieser Folie finden Sie eine Vorlage, um mit Ihren Studierenden in die vergangene Woche zurückzublicken und sich über die einzelnen Challenges auszutauschen.

Es ist wichtig, einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer\*innen anhand der erstellten Notizen zu starten.

**Folie 5**

Stellen Sie den Teilnehmer\*innen die Fragen der Folie.

**Folie 6**

Hier befinden sich die Lösungen zu Folie fünf.

**Folie 7 - Verkehrsfakten**

Fragen Sie die Teilnehmer\*innen, ob sie den Unterschied kennen und benennen können. Wenn die Erläuterungen genannt wurden, die einzelnen Beschreibungen einfliegen lassen.

**Folie 8**

Stellen Sie den Teilnehmer\*innen die zwei Fragen auf der Folie.

**Folie 9**

Lösungsvorschlag zu Folie acht.

**Folie 10 - Warm-Up für Woche 4**

Fragen sie die Teilnehmer\*innen, ob sie weitere Ideen haben, um zusätzlich CO2 im Alltag einzusparen.

**Folie 11 - CO2 Vermeidung und Kompensation**

Allgemeines Vorgehen zu CO2-Vermeidung erläutern. Vermeidung vor Kompensation. Als weitere Kompensationsmöglichkeit gehen Sie bitte auf die Ausgleichszahlungen ein.

**Folie 12 - Unsere Tipps für Euer Engagement**   
Für Teilnehmer\*innen, welche über die Challenge hinaus etwas bewegen wollen, folgen Tipps für weiteres Engagement.

**Folie 13 - Gruppenreflektion**   
Um das finale Feedback der kompletten Gruppe festzuhalten, stellen Sie den Teilnehmer\*innen bitte die Fragen zu den Erfahrungen, welche Sie auf der Folie finden.   
Dabei sollen die Teilnehmer\*innen nochmals daran erinnert werden, dass für das Eintragen von Erfahrungen, Feedback oder Tipps der auf der Instagram-Seite (wahlweise) eingestellte Link zu dem vorgefertigten Google-Formular benutzt werden soll, um diese Informationen zu sammeln.

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung: 5 Übersicht "Google Formulare"

Quelle: Google Formulare. https://www.google.de/intl/de/forms/about/ (abgerufen am: 23.01.2022)

**Folie 14 - CO2-Einsparungen**   
Um die potenziellen CO2-Einsparungen bei der Weiterführung der Challenges im Alltag zu verdeutlichen, geben Sie den Teilnehmer\*innen bitte die Zeit, erneut eine CO2-Berechnung durchzuführen.   
Auch hier gilt wieder der kollektive Gedanke – bitte lassen Sie sich die Ergebnisse der Teilnehmer\*innen mitteilen und addieren diese. Danach subtrahieren Sie bitte die Summe mit der kollektiven CO2-Summe zu Beginn der Challenges.

**Folie 16**

Auf dieser Folie können Sie die CO2-Einsparung veranschaulichen, sowie die Punkte für alle sichtbar darstellen.

**Folie 17 - Reflektion**   
Bitte regen Sie eine Diskussion zu der CO2-Einsparung anhand der auf dieser Folie festgehaltenen Fragen an.

**Folie** **18 - Verabschiedung der Teilnehmer**   
Bedanken Sie sich für das Engagement der Teilnehmer\*innen und verdeutlichen Sie nochmals die Wesentlichkeit der einzelnen Beiträge hin zu mehr Klimaschutz.

# **4. Ausblick**

Drei Wochen intensive Klima-Challenge sind vorbei und es stellen sich nun einige Fragen: Wie geht es mit dem Projekt in Zukunft weiter? Wie erfolgreich waren die Teilnehmer\*innen? Welche inhaltlichen Themen müssen grundlegend verändert oder sogar ganz gestrichen werden? Können die Gewohnheiten dauerhaft beibehalten werden? Wie können langfristig neue Teilnehmer\*innen dazu gewonnen werden?

Grundsätzlich soll jeder für sich selbst entscheiden, wie man mit den neu erworbenen Erkenntnissen umgeht. Dennoch wollen wir als Initiator der Klima-Challenge einige Ideen und Anhaltspunkte für künftige potenzielle Umsetzungsformen festhalten.

Durch Kooperationen mit anderen Hochschulen und Universitäten können neue Mitstreiter\*innen erworben werden. Eine Kooperations- und Fördermöglichkeit wäre beispielsweise auch der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), welcher innovative Projekte der Studierendenschaft fördert und einen Austausch für Ideen und Initiativen untereinander bietet. Außerdem können die Studierenden selbst eigene Initiativen starten, wie beispielsweise ein “Green-Office” an der Hochschule. So können auf einer gemeinsamen Ebene nachhaltige Entscheidungen gelebt und getroffen werden.

Auch hochschulübergreifende Diskussionsrunden sind eine Möglichkeit, die bestehenden Netzwerke der HfWU Nürtingen-Geislingen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen für die Gewinnung neuer Interessenten für die Klima-Challenge zu nutzen.

Am Ende kommt es auf die gemeinschaftliche Leistung an, um aus kleinen, individuellen Klimaschutzmaßnahmen für den Alltag gesellschaftlich anerkannte Handlungsstandards zu entwickeln, von denen jeder gleichermaßen profitieren kann. Wir sind davon überzeugt, dass Sie mit diesem Projekt einen bedeutsamen Teil dazu beitragen können.

# **Anhang**

**Erfahrungsberichte**

**Themenwoche 1 – Haushalt**

**Tag 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **CO2-Fußabdruck berechnen** | |
| **Kurzbeschreibung** | Berechnung des eigenen CO2-Fußabdrucks. |
| **Erfahrung** | Unkomplizierte und einfache Ausrechnung. Die Fragen sind verständlich beschrieben. |
| **Tipps** | Man sollte sich für das Ausfüllen der Fragen ausreichend Zeit nehmen. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Beim Einkaufen keine Plastiktüten mehr verwenden (Obst und Gemüse)** | |
| **Kurzbeschreibung** | Beim Einkaufen keine Plastiktüten mehr verwenden. |
| **Erfahrung** | In Discountern sehr schwer, da bereits der Großteil an Obst und Gemüse in Plastik verpackt ist. Bei größeren Supermärkten fällt es leichter, da es zu verpackten Produkten oft eine unverpackte Alternative gibt. |
| **Tipps** | Um eine zusätzliche große Tüte am Ende des Einkaufs zu vermeiden, bei jedem Einkauf eine eigene Tüte mitnehmen. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kürzer duschen** | |
| **Kurzbeschreibung** | Statt zehn Minuten die Duschzeit auf fünf Minuten verkürzen. |
| **Erfahrung** | Mit einem Timer funktioniert das ganz gut. Eine Einwirkung von Haarkuren führt zur Zeitüberschreitung (währenddessen Wasser abstellen). |
| **Tipps** | Eine niedrigere Temperatur spart Energie, genauso wie das Wasser abstellen während dem Shampoonieren. |

**Tag 2**

|  |  |
| --- | --- |
| **Temperatur Kühlschrank** | |
| **Kurzbeschreibung** | Die Kühlschranktemperatur auf sieben Grad Celsius stellen. |
| **Erfahrung** | Keine Nachteile bezüglich der Haltbarkeit der Lebensmittel festgestellt. Lebensmittel erschienen trotzdem frisch und kühl. Einfache Umsetzung. |
| **Tipps** | Obst und Gemüse in das Gemüsefach legen. Ein Thermometer in den Kühlschrank legen, um die genaue Temperatur zu überprüfen. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Winter: Die Heiztemperatur in der Wohnung absenken** | |
| **Kurzbeschreibung** | Die Heiztemperatur in der Wohnung um ein bis zwei Grad Celsius absenken. |
| **Erfahrung** | Das Absenken der Heiztemperatur um ein Grad Celsius ist kaum spürbar. Ab drei Grad weniger wird es gewöhnungsbedürftig. (Kommt darauf an, wie hoch die Anfangstemperatur ist) |
| **Tipps** | Heißgetränke, mehrere Schichten Kleidung anziehen, warme Socken tragen. |

**Tag 3**

|  |  |
| --- | --- |
| **Waschen von Buntwäsche** | |
| **Kurzbeschreibung** | Buntwäsche bei 30 Grad Celsius waschen anstatt bei 40 Grad Celsius. |
| **Erfahrung** | Keine wahrnehmbaren Nachteile beim Tragen und der Qualität der Wäsche. |
| **Tipps** | Post-it an die Waschmaschine kleben als Erinnerung für die nächsten Male. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Ofen mit Ober- Unterhitze anstelle von Umluft** | |
| **Kurzbeschreibung** | Beim Backen auf ‘Ober- Unterhitze’ anstelle von ‘Umluft’ schalten. |
| **Erfahrung** | Ist eine energiesparende Alternative und spart durchschnittlich 30 % der Energiekosten ein. Keine Unterschiede bezüglich des Geschmacks. |
| **Tipps** | Als Erinnerung einen Zettel an den Ofen kleben. |

**Tag 4**

|  |  |
| --- | --- |
| **Stand-by-Modus vermeiden** | |
| **Kurzbeschreibung** | Den Stand-by-Modus bei den Geräten vermeiden. |
| **Erfahrung** | Man verfällt leicht in die Gewohnheit, die Geräte in den Stand-by-Modus zu schalten. Es dauert, bis man eine Routine dafür entwickelt. |
| **Tipps** | Erinnerungen schreiben, damit man es nicht vergisst. Mehrfachstecker mit Schalter kaufen, um mehrere Geräte komplett auszuschalten. |

**Tag 5**

|  |  |
| --- | --- |
| **Über Mülltrennung informieren / Auf Müllverbrauch achten** | |
| **Kurzbeschreibung** | Der Hausmüll sollte richtig getrennt werden: Biomüll, gelber Sack, blaue Tonne, Restmüll, ... |
| **Erfahrung** | Sobald man sich über die richtige Trennung informiert hat, macht die Trennung keine Probleme und kann zudem auch Spaß machen. Batterien sammeln. |
| **Tipps** | Zuvor über die richtige Trennung informieren. |

**Tag 6**

|  |  |
| --- | --- |
| **Müll reduzieren** | |
| **Kurzbeschreibung** | Den anfallenden Müll im eigenen Haushalt reduzieren. |
| **Erfahrung** | Ist stark verbunden mit dem eigenen Einkaufsverhalten (Bei Discounter fällt mehr Plastikmüll an). Wenn man bewusst darauf achtet, fällt Challenge leicht. |
| **Tipps** | Vorerst ein Überblick über den selbst produzierten Müll schaffen und schauen, an welchen Stellen man Müll tatsächlich reduzieren kann. Das Ergebnis ist erstaunlich. |

### 

**5.1.2 Themenwoche 2 – Ernährung/Konsum**

**Tag 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **Verzicht auf Fleischprodukte** | |
| **Kurzbeschreibung** | Keinerlei Fleisch und Fisch darf verzehrt werden in einer vorgegebenen Zeit. |
| **Erfahrung** | Zuhause ist die vegetarische Ernährung sehr gut umzusetzen. Leider gibt es in Restaurants oder Ähnlichem wenig gute Alternativen beziehungsweise ein recht mageres Angebot. Hier fällt es einem Fleischessenden schwieriger. |
| **Tipps** | Fleischersatzprodukte testen, diese sind mittlerweile wirklich lecker. |

**Tag 2**

|  |  |
| --- | --- |
| **Do it yourself** | |
| **Kurzbeschreibung** | Gegenstände reparieren oder ‘Upcycling’. |
| **Erfahrung** | Während der Challenge muss etwas zu reparieren sein oder ein Gegenstand für ein Upcycling-Projekt zur Verfügung stehen. |
| **Tipps** | Für ein Upcycling-Projekt sind für die Teilnehmenden Beispiele sinnvoll. |

**Tag 3**

|  |  |
| --- | --- |
| **Keine tierischen Produkte (Vegan)** | |
| **Kurzbeschreibung** | Testweise für drei Tage auf tierische Produkte verzichten. |
| **Erfahrung** | Da sich bisher konventionell ernährt wurde, war es sehr schwer, die Aufgabe ständig im Kopf zu behalten. Vor allem aus bisherigen Essgewohnheiten rauszukommen und beim Einkauf auf vegane Produkte zu achten, stellte sich schwierig dar. |
| **Tipps** | Tägliche Erinnerung beispielsweise am Handy oder am Kühlschrank, um die Challenge im Kopf zu behalten. |

**Tag 4**

|  |  |
| --- | --- |
| **Nachhaltige Kleidung kaufen** | |
| **Kurzbeschreibung** | Second Hand Ware kaufen. |
| **Erfahrung** | Es gibt nur eine beschränkte Produktauswahl. Artikel sind meist in nur einer bestimmten Größe vorhanden. |
| **Tipps** | Vor dem Einkauf eine detaillierte Liste erstellen mit Artikeln, die man braucht. Auf Unversehrtheit kontrollieren. |

**Tag 5**

|  |  |
| --- | --- |
| **Saisonal und Lokal kaufen** | |
| **Kurzbeschreibung** | Beim nächsten Einkauf darauf achten, ob die Lebensmittel saisonal sind und aus welchem Land beziehungsweise aus welcher Region sie kommen. |
| **Erfahrung** | Lokal zu kaufen, gestaltet sich auf jeden Fall schwieriger. Man kann auf den Markt oder auf den Bauernhof gehen, allerdings wird der Einkauf dann teurer und sehr aufwendig, wenn man beispielsweise in der Stadt wohnt.  Man kann im Supermarkt wenigstens darauf achten, Produkte aus Deutschland zu kaufen. |
| **Tipps** | Vorher darüber informieren, welches Obst und Gemüse es zur aktuellen Saison in Deutschland gibt.  Sich darüber informieren, wann der Markt in der eigenen Region stattfindet. Einen Plan für die Woche machen, was man kochen/essen will und gezielt einkaufen, sodass es nicht zu teuer wird. |

**Tag 6:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Klamottentausch untereinander** | |
| **Kurzbeschreibung** | Tausch von Klamotten mit Bekannten. |
| **Erfahrung** | Sehr beschränkte Auswahl. Unterschiedlicher Kleidungsgeschmack. |
| **Tipps** | Bietet sich als Option an, falls man auf der Tauschbörse nicht fündig war. Falls ein passendes Produkt für einen interessant ist, sollte man auch großzügig mit seinen eigenen Kleidungsstücken entgegenkommen. |

**Themenwoche 3 - Mobilität**

**Tag 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **Versuchen unnötige Autofahrten zu vermeiden** | |
| **Kurzbeschreibung** | Mit “unnötigen Autofahrten” sind Wegstrecken gemeint, die zu Fuß in ca. 20 Minuten erreichbar sind oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln vergleichbar schnell und unkompliziert zu erreichen sind. |
| **Erfahrung** | Durch besseres Zeitmanagement und die allgemeine Motivation durch die Challenge, sich über öffentliche Verkehrsverbindungen zu informieren, konnten einige unnötige Autofahrten vermieden werden. |
| **Tipps** | Häufig wird das Auto durch zeitlichen Druck genutzt. Durch eine strukturiertere Planung und die frühzeitige Organisation kann das eigene Zeitmanagement optimiert werden. Um die Bequemlichkeit zu überwinden, kann man sich beispielsweise die Gesamtkosten des Autofahrens vor Augen führen oder sich durch alltägliches Sitzen beim Lernen auf die Bewegung freuen. |

**Tag 2**

|  |  |
| --- | --- |
| **Fahrgemeinschaften bilden** | |
| **Kurzbeschreibung** | Für verschiedene Fahrten nach Wahl, egal ob für den Weg zur Hochschule/Universität, über das Wochenende zum/zur Freund/in oder zum Einkaufen, kann man Leute im Umfeld fragen, ob sie eine Fahrgemeinschaft bilden wollen, anstatt einzeln mit dem Auto zu fahren. |
| **Erfahrung** | Innerhalb des Kurses war es sehr einfach, jemanden zu finden, mit dem man mitfahren kann. Auch am Schwarzen Brett gab es Angebote, diese waren in meinem Fall leider nicht passend.  Durch die neuen Kurse gab es aber viele Möglichkeiten, neue Kommilitonen zu fragen, ob sie jemanden kennen. Das hat auch funktioniert. |
| **Tipps** | Wenn man noch niemanden kennt, der aus der gleichen Richtung kommt, kann man sich informieren, ob es bereits Angebote am Schwarzen Brett der Hochschule/Uni gibt oder ein Online-Forum für Fahrgemeinschaften. Falls das nicht der Fall ist, kann man die Initiative ergreifen und sich für ein Forum einsetzen.  Ansonsten kann man Freunde fragen, ob sie jemanden kennen oder einfach jemanden an der Hochschule ansprechen. |

**Tag 3**

|  |  |
| --- | --- |
| **Vermeidung von Autofahrten** | |
| **Kurzbeschreibung** | Sofern möglich auf Autofahrten verzichten. |
| **Erfahrung** | Im ländlichen Bereich oft schwierig, da öffentliche Verkehrsmittel nicht immer ausreichend zur Verfügung stehen und zudem oft teurer sind. Auf kürzere Strecken ist das Fahrrad eine Alternative, im Winter jedoch nicht immer machbar. Ohne Studententickets sind längere Fahrten beispielsweise mit dem Zug sehr teuer. Die Umsetzung ist dennoch möglich und macht ein Auto oft überflüssig. |
| **Tipps** | Mit öffentlichen Verkehrsmitteln frühzeitig planen, zusätzlich falls möglich ein Studententicket zulegen. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Verzicht Essenslieferung** | |
| **Kurzbeschreibung** | Falls regelmäßig Essen bestellt wird, darauf verzichten und selbst kochen. |
| **Erfahrung** | Die Vorbereitung des Wocheneinkaufs und das eigene Kochen bieten Alternativen zur konventionellen Essenslieferung. Langfristig kann das nicht nur Geld sparen, sondern trägt auch zu einem gesünderen Lebensstil bei. |
| **Tipps** | Benachrichtigungen auf Lieferapps ausschalten. Eventuell Apps löschen. |

**Tag 4: Keine neue Challenge.**

**Tag 5: Keine neue Challenge.**

**Tag 6**

|  |  |
| --- | --- |
| **CO2-Fußabdruck berechnen** | |
| **Kurzbeschreibung** | Berechnet die eigenen CO2-Emissionen, die durch den eigenen Konsum ausgestoßen und somit verursacht werden. |
| **Erfahrung** | Häufig sind den Teilnehmer\*innen die Auswirkungen des eigenen Handelns nicht oder nur kaum bewusst. Erfahrungsgemäß senkt sich der Wert über die Klima-Challenge hinweg. |
| **Tipps** | Einmal am Anfang und einmal am Ende der Challenge berechnen, um das Einsparungspotenzial durch eigene Klimaschutzmaßnahmen aufzuzeigen. |

**Tag 7: Keine neue Challenge.**

# **Quellenverzeichnis**

Google Formulare erstellen. (o. D.). Abgerufen am: 22.01.2022, URL: https://www.google.com/intl/de/forms/about/.